

Zum neuen Jahr

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Spillgerten und Seehorn. Nr. 7473 BRB. 3. 10. 39

Ein neues Jahr, das vierte im zweiten Weltkrieg, bricht an, und mancher Schweizer, manche Schweizerin, mögen die bange Frage stellen, wie dies eben anbrechende Jahr endigen wird, wie es dann aussehen mag im Schweizerlande, ob endlich Friede sei, und ob man wieder hoffen darf auf eine ruhigere Zeit, auf eine Zeit der Arbeit und des Glücks, eines Glücks, das nicht mehr von der Sorge um den Alltag beschattet ist. Wir können auf solche Fragen keine Antwort geben. Aber eines wollen wir: Versprechen, dass «Die Berner Woche» auch im neuen Jahr auf bernischem, auf schweizerischem Boden stehen soll. Sie will und wird helfen **durchzuhalten** mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln. Sie will ihren Lesern mit gutem Bild und rechtem Wort eine Zeitschrift bieten, die nicht nur unterhält, sondern jederzeit auch sagt, welches der Schweizerstandpunkt ist. In vermehrtem Masse als bisher werden wir zu Tagesfragen

Stellung beziehen, nicht im Sinne von Parteipolitik, wohl aber so, wie es unsere Lage als vom Kriege eingeschlossenes Land erfordert.

Die Verbandsdruckerei in Bern wird alles daran setzen, Umfang und Ausstattung der Wochenzeitschrift im bisherigen Rahmen zu halten, um möglichst allen Ansprüchen unserer Leser gerecht zu werden. Zwar allen können wir es nicht recht machen, dessen sind wir uns wohl bewusst. Wir sind aber jederzeit gerne bereit, auf Wünsche und Anregungen aus dem Leserkreise einzutreten. So bitten wir Sie denn, verehrte Leserinnen und Leser, uns mitzuteilen, was Ihnen nicht gefällt, was Sie anders

haben möchten — vielleicht aber auch einmal, dass Sie mit der «Berner Woche» zufrieden sind.

Durchzuhalten aber wird für «Die Berner Woche» nur dann möglich sein, wenn uns unsere Leser die Treue halten. Der Krieg hat unsere Zeitschrift mehr als einmal vor die Entscheidung gestellt, durchzuhalten oder das Erscheinen einzustellen, und auch heute ist es nur dann möglich, «Die Berner Woche» zu erhalten, wenn wir der Unterstützung durch unsere Lesersicher sind.

In der festen Erwartung, dass dies auch im neuen Jahre der Fall sein wird, **ent-** bieten wir allen unseren Freunden

Hertzliche Glückwünsche zum Jahre 1943

Bern, den 1. Januar 1943

REDAKTION UND VERLAG «DIE BERNER WOCHE»